

Kampfe mit den Nachbarn Pommerellen (den Teil des jetzigen Westpreußen links der Weichsel) mit der blühenden Stadt Danzig gewonnen hatte, umfaßte das Ordensgebiet ungefähr die heutigen Provinzen Ost- und Westpreußen.

Als durch den Fall von Alkon (1291) die letzte Besizung der Christen im Morgenlande in die Gewalt der Mohammedaner gefallen war, verlegte der Ordenshochmeister Siegfried von Feuchtwangen bald darauf (1308) seinen Siz nach der festen Marienburg, die sich in stattlicher Pracht an der Rogat erhob. Seine höchste Blüte erlebte das Ordensland unter dem Hochmeister Winrich von Kniprode (nach 1350). Die Landwirtschaft gedieh, die Städte gelangten durch die Verbindung mit der deutschen Hansa zu Wohlstand, und der Orden bewahrte in fast unaufhörlichen, aber siegreichen Grenzkriegen mit den heidnischen Litauern seine kriegerische Kraft.

c) **Der Verfall des Ordensstaates.** Die Feindschaft mit Litauen wurde schließlich für den Orden gefährlich, als dessen Großfürst (Jagiello) Christ wurde und die beiden Reiche Litauen und Polen vereinigte. Zum Unglück waren auch die preußischen Städte und der weltliche Landesadel mit der Herrschaft des Ordens nicht mehr zufrieden und klagten über Willkür und Steuerdruck. Durch den Kauf der Neumark von dem brandenburgischen Kurfürsten Sigismund hatte das Ordensgebiet kaum seine größte Ausdehnung erreicht, als der Krieg mit Litauen und Polen ausbrach. Das Heer des Ordens wurde in der äußerst blutigen Schlacht bei Tannenberg von den Polen völlig geschlagen (1410). Der Hochmeister selbst fiel. Fast alle Städte und Burgen ergaben sich den Feinden. Aber die Marienburg wurde von dem Komtúr (Befehlshaber) Heinrich von Plauen tapfer verteidigt. Er wurde nach dem Abzuge des polnischen Belagerungsheeres zum Hochmeister gewählt und beendigte den Krieg durch den ersten Thorner Frieden, worin der Orden nur Samogitien abtrat (1411).

Trotz seiner gefährlichen Lage schwächte der Orden sich selbst durch innere Parteiung und versiel immer mehr in Appigkeit; daher verbanden sich die preußischen Städte zur Erlangung größerer Selbständigkeit und suchten einen Rückhalt bei dem Könige von Polen. So entstand der 13jährige preußische Städtekrieg, in dem Polen im Verein mit den meisten preußischen Städten obsiegte.